

# Amtlich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 20

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-477747>

## **Nutzungsbedingungen**

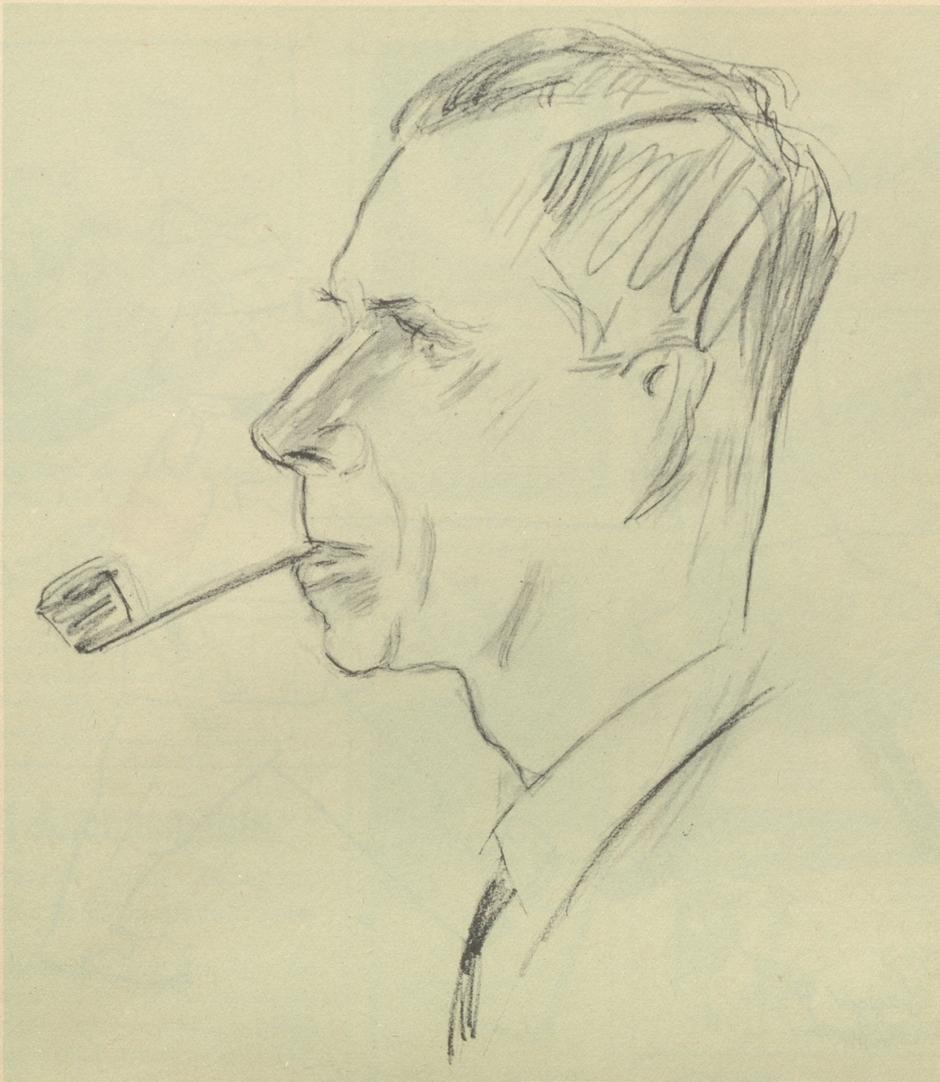
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizerische Parlamentarier in der Karikatur:

Nationalrat Dr. jur. Albert Maag-Socin, Zürich

Zeichnung von G. Rabinovitch

### Spalter-Sprüche

Der Optimist glaubt, was er wünscht;  
der Pessimist wünscht nicht, was — er glaubt...

Man ist viel eher noch imstande, auf  
alles Mögliche gefaßt zu sein, als zu  
fassen, was alles möglich ist. —

Die Ansprüche, die einer an sich  
stellt, sind meist um vieles bescheide-  
ner, als die, welche er für sich gel-  
tend macht.

Wer sich vor Entscheidungen fürch-  
tet, möchte lieber die Irrtümer anderer  
begehen als seine eigenen. —

Wer sich heute nur an Tatsachen  
hält, kann nie wissen, woran er sich  
morgen zu halten hat. — W.F.

### Büez

Zwei Männer, offenbar dem Arbeiter-  
stand angehörend, betrachteten die Tep-  
pichausstellung von Vidal an der Bahnhof-  
straße in Zürich. «Da häts no Büez dra»,  
meinte der eine, «währschaffe Handarbeit.»  
«Ja, und Kunsch!», antwortete sein Kollege.  
«Gsehst die wunderbare Muschter und  
Farbezammestellige, es gfreut eim direkt  
und gluschtet uf some weiche Teppich mit  
plutte Füeh, umenand z'laufe.» «Me hä  
mir gseit, es gäb jetzt Nachahmige, die  
mit ganz neue Maschine gmacht werde.»  
«Das isch würlkli schad, söttigi Kunsch vo  
Maschine imitiere z'loh. Kunsch mues  
Handarbeit si.» Das Urteil einfacher Men-  
schen und wie zutreffend!

### Amtlich

«... Ihrem Gesuche um Zuweisung  
eines Stellvertreters während der  
Nachsessenspause kann nicht entspro-  
chen werden. Wir sind nämlich der An-  
sicht, daß die Einnahme des Nacht-  
essens ohne Aushilfe möglich ist.» Gi

**Güggel Stumpen** 

bekannt im ganzen Land

**BAHNHOFBUFFET**

Inh. Primus Bon

Zürich